

Erwachsenenbildung feiert 40 Jahre KEBÖ

Die Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs ist 40. Dieses Jubiläum nimmt sie zum Anlass für eine Leistungsbilanz der vergangenen vier Jahrzehnte und für einen Ausblick.

Die Anfänge

1972 schlossen sich die größten heimischen Erwachsenenbildungsinstitute zu einer Arbeitsplattform zusammen, der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ). Gemeinsam war und ist diesen Dachverbänden bzw. den von ihnen vertretenen Mitgliedsorganisationen, dass sie autonom, nicht gewinnorientiert und österreichweit tätig sind, mit einem flächendeckenden, ganzjährigen Bildungsangebot. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre. Als handelndes Organ und ExpertInnengremium ist ein Leitungsausschuss eingerichtet.



Logo: KEBÖ

Diese Anliegen verfolgt die KEBÖ

Ihre Ziele und Aufgaben sieht die KEBÖ in der bildungspolitischen Vertretung der gemeinnützigen Erwachsenenbildung, als Partnerin des Unterrichtsministeriums bei der Umsetzung bildungspolitischer Schwerpunkte und als Trägerin des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb). Sie nimmt die Interessen der Erwachsenenbildung innerhalb des Gesamtbildungssystems wahr, gibt Stellungnahmen zu erwachsenenbildungsrelevanten Gesetzen und Regelungen ab und arbeitet mit dem Ländernetzwerk Weiter.Bildung zusammen. Außerdem organisiert sie Jahrestagungen, erstellt Statistiken und Berichte und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Die Mitgliedsverbände der KEBÖ

Diese Erwachsenenbildungseinrichtungen gehören der KEBÖ an:

- Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich
- Berufsförderungsinstitut Österreich
- Büchereiverband Österreichs
- Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich
- Ländliches Fortbildungsinstitut
- Ring Österreichischer Bildungswerke
- Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung
- Verband Österreichischer Volkshochschulen
- Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich
- Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich



Die VertreterInnen von KEBÖ, wba und bifeb mit Unterrichtsministerin Schmied, Regionalkommissar Hahn und Bischof Scheuer
Foto: kunstbahr

Wie die KEBÖ ihren Vierziger feierte

Am 1. und 2. Oktober 2012 fand am bifeb in St. Wolfgang aus Anlass des KEBÖ-Geburtstages eine Veranstaltungsreihe zum Thema „**Erwachsene in der Bildung**“ statt. Als Ehrengäste waren Unterrichtsministerin Claudia Schmied und EU-Regionalkommissar Johannes Hahn anwesend. In ihrer Festrede ging die derzeitige Vorsitzende, Generalsekretärin Angela Bergauer vom Ring Österreichischer Bildungswerke, auf die

wichtigsten Errungenschaften der bisherigen KEBÖ-Tätigkeit ein. Einen Meilenstein stellt der Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) während der Vorsitzführung des BFI Österreich im Jahr 2009 dar. Dadurch war es erstmals gelungen, mittelfristige Planungssicherheit für die Bildungsarbeit der KEBÖ-Verbände zu erreichen. Die an den Festakt anschließende Fachtagung, die BFI-Geschäftsführer Michael Sturm moderierte, widmete sich der Professionalisierung der Erwachsenenbildung.

Die KEBÖ in Zahlen

Die KEBÖ-Statistik liefert für das Arbeitsjahr 2011 folgende Kennzahlen:

- 7.259 Standorte
- 91.385 MitarbeiterInnen
- 219.023 Bildungsveranstaltungen
- 3 Mio. TeilnehmerInnen
- 5,4 Mio. Unterrichtseinheiten
- 1,2 Mio. BenutzerInnen in öffentlichen Bibliotheken
- 22 Mio. Entlehnungen



WeiterBildungsAkademie Österreich

Logo: wba

Fünf Jahre Weiterbildungsakademie

Zugleich konnte die österreichische Erwachsenenbildung ein weiteres Jubiläum begehen: das fünfjährige Bestehen der Weiterbildungsakademie (wba). Als Teil des kooperativen Systems anerkennt die wba in einem modularen Verfahren bereits erworbene Kompetenzen und Zeiten der beruflichen

Praxis. Sie bietet einen berufsbezogenen Abschluss auf zwei Stufen. Die Grundausbildung endet mit dem wba-Zertifikat. Darauf aufbauend sieht das wba-Diplom eine Schwerpunktsetzung in zumindest einem der vier Bereiche Lehren/Gruppenleitung/Training, Bildungsmanagement, Beratung sowie Bibliothekswesen und Informationsmanagement vor. Fehlende Qualifikationen können die ErwachsenenbildnerInnen in Kursen und akkreditierten Bildungsangeboten der KEBÖ-Verbände und an anderen Einrichtungen nachholen.

„Train the trainer“ am BFI

Ein solcher von der wba akkreditierter Lehrgang ist die Ausbildung zum zertifizierten Fachtrainer/zur zertifizierten Fachtrainerin, den das BFI in allen Bundesländern anbietet. Je nach Umfang wird er mit bis zu neun Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) angerechnet. Die TrainerInnenausbildung steht Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung offen, die Erwachsene und/oder Jugendliche schulen. Die Inhalte umfassen die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, Didaktik und kreative Methoden der Wissensvermittlung, TrainerInnenprofil und -rolle, Gruppendynamik und Gruppenleitung, Visualisieren, Präsentieren und Moderieren sowie Evaluation und Reflexion. Der Lehrgang führt zu einem international anerkannten Kompetenzzertifikat.

Links

[Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs](#)

[Weiterbildungsakademie Österreich](#)

[Bundesinstitut für Erwachsenenbildung](#)

[BFI-Kurssuche](#)